



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die Synagoge

30.08.2010

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.91

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30501](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30501)

Mo, 30.8.2010

Die SynagogeSchisma
Israel

Höre, Israel, du Ewige
ist unser Gott, du Ewige
ist du Ewige. Die Ge-
bore, die ich dir gebe, lass
ewig geschrieben sein in
dein Herz, du lehre sie die
neuen Kindern, wieder hole sie
zu Haus und auf der Rei-
se, beim Aulstehen und beim
Schlafengehen, binde sie als
Ziemen auf die Hand und
trage sie auf deiner Stirn,
schreibe sie auf die Pfosten
deines Haus und über der
ne Tür.

Wir kommen heute mit Jesus
in seine Heimat. Wie gewohnt,
geht Jesus am Sabbat in die Sy-
nagoge, die ihm seit Kindertagen
vertraut ist.
Damit uns die Lebenswelt
Jesus etwas näher kommt, bli-
be ich an der Synagoge.

Die Synagoge ist keine Pfarr-
Kirche, kein Heiligtum. Sie ist
ein Versammlungsort, ein
Bekannt und immer auch ein
Schneckenhaus.

Als die Juden in der byzanti-
nischen Gefangenschaft des
Tempel von Jericho, richteten sie
in der Fremde diese Bekann-
ten ein. Da würde am Man-
tag, am Donnerstag und am
Sabbat im Gottesdienst ge-
halten. Mit der Synagoge
wuchs im Judentum in den
Jahrhundert vor Christus
die Bedeutung der Hl. Schrift.
Die Synagogen waren alle
nach Jerusalem ausgerichtet,
in Nazareth und Galiläa
nach Süden, in Europa nach
Osten, im Orient nach Westen.

Dr. Reinhold Stecher

6064 Rum, Lärchenstraße 39b

mit Süden nach Norden. Man
hat Händ. u. Syn. ausgegraben.
Vorne war wie ein Tabernakel
mit dem Thoraschrein und den
kritigen Buchrollen. Neben
ihm die Sitze der Altesten. Der
Synagogenvorsteher war kein
Priester (wie am Tempel), son-
dern ein gewählter Laie.

Die Synagogen waren meist
recht einfach. Auch in Jeru-
salem gab es 400 Synagogen.
Das waren Klüngel von ein-
schon oft nach Landsmann-
schaften. Syn. der Cyrener (Söhne
von Cyrene) usw.: In den
größten Städten waren die Syna-
gogen prächtiger. In Alexan-
drien, wo über 1 Million Ein-
wohner 200.000 Juden lebten,
war die Synagoge ein groß-
artiger Palast.

In Nazareth, dem mitbe-
dräutendsten Städtchen, war
sie bescheiden: Es war üblich,
dass man Rabbin. Schrift ge-
lehrt, die von außerhalb ka-
men in die Synagoge einlief,
die Schrift zu lesen und zu
erklären.

Ubrigens brauchte vor dem
Thoraschrein (so wie beim
einmaliges Licht, zwicken
der Ekklesiasten vor dem
Wort Gottes. Heute hat
jede Synagoge immer noch
einige neundarzig Leuch-
ter. Der Synagoge in
Tusorück habe ich die von
Leichter geschenkt. Nicht
wie die Nari die Syna-
goge zerstört hatten. Son-
dern in Erinnerung daran
dass im Mittelalter viele
Synagogen von Christen
niedergebraut wurden.

Aber es ist dem Licht
leuchtet weiterhin der
Glaube an den einen Gott.